

Abschrift

Otto Stöhr  
VdK - Ortsgruppenvorsitzender

Beverungen, den 3. Februar 1962  
In den Pölten

An die  
Stadt- und Amtsverwaltung

Beverungen

Sehr geehrter Herr Amtsdirektor Kleine!

Nachstehend gebe ich Ihnen einen kurzen Überblick über die Tätigkeit unseres Kam. Reinaecker.

Postmeister (Postinspektor) a.D. Heinrich Reinaecker - Schwerkriegsbeschädigter - rief im Mai 1947 die Kriegsbeschädigten zur Gründung einer Interessengemeinschaft auf. Schon am 1. Juni 1947 wurde die Ortsgruppe der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, Sozialrentner und Hinterbliebenen gegründet. R. übernahm auf Wunsch der Anwesenden die Sozialbetreuung. Etwa zur gleichen Zeit wurde der VdK-Kreisverband in Höxter gegründet. R. übernahm die Sozialbetreuung und die Gründung neuer Ortsgruppen. Im Oktober 1948 wurde Reinaecker zum Kreisvorsitzenden gewählt. In dieser Stellung befindet er sich noch heute.

Im Auftrage des VdK-Landesverbandes Düsseldorf hat Reinaecker bis etwa 1951 im Kreisverband Warburg noch zusätzlich 10 Ortsgruppen gegründet und betreut. Seit 1952 betreut Reinaecker im Randgebiet Niedersachsen 12 Ortsgruppen bzw. Stützpunkte.

Von Kam. Reinaecker sind seit der Gründung des VdK bis zum 31. Dezember 1961 persönlich durchgeführt:

926 Versammlungen  
4.188 Sprechtage

Der Mitgliederbestand betrug am 31. Dezember 1961 = 5.375 und 56 Ortsgruppen. Hier liegt eine Statistik vor, wonach beim Sozialgericht in Detmold vom 1. Oktober 1960 bis 31. Dezember 1961 2.764 Klagen eingelegt wurden, wovon 2.669 erledigt sind. Das ergibt für die Berichtsjahre eine Nachzahlung von

1.196.945,30 DM  
=====

In den 12 Jahren hat der VdK-Kreisverband Höxter 6 x die Spitze von den 14 Kreisverbänden gehalten, die zum Reg.-Bezirk Detmold gehören.

Wenn man dazu noch die Erfolgszahlen der Widersprüche, die der Berufungen und der einmaligen Beihilfen sowie die Nachzahlungen usw. aus Niedersachsen rechnet, dann ist die 2 Mill.-Grenze längst überschritten. Diesen Erfolg kann Reinaecker für sich buchen.

Erwähnt sei noch, daß Reinaecker ehrenamtlich tätig ist. In seinem Hause stellt er kostenlos einen Raum für die Abhaltung von Sprechtagen zur Verfügung. Gibt es im Kreisgebiet Höxter wohl noch einen größeren Idealisten? Ich sage nein. Seine Leistungen und sein Können, wird nicht nur von unseren Mitgliedern geschätzt, sondern darüber hinaus von weiten Teilen der Bevölkerung lobend anerkannt. Ich kann dafür ein beretes Zeugnis ablegen, da ich seit Herbst 1957 Reinaecker auf seinen Sprechtagen usw. begleite. Sein lauterer Charakter und seine Hilfsbereitschaft haben Reinaecker zu einer Persönlichkeit gemacht. Am 10. Dezember 1955 würdigte der Präsident des VdK, Stadtrat Nitsche, Kassel, die Verdienste des Kam. Reinaecker dadurch, daß ihm die höchste Auszeichnung des VdK - Deutschland, die "Goldene Ehrennadel des VdK", verliehen wurde.

Sehr geehrter Herr Amtsdirektor, auch Ihr Vorgänger im Amt, Herr Vassen, hat in einem Artikel der WZ vom Sonnabend, den 21. Januar 1951 die Verdienste des VdK, die ausschließlich die Verdienste des Kam. Reinaecker sind, gewürdigt.

Herr Vassen schreibt:

"Anerkennend soll in diesem Zusammenhang auch hervorgehoben werden, daß besonders im Beverungen Raum der VdK einen wertvollen Beitrag zur Senkung der gemeindlichen Lasten auf dem Gebiete der Fürsorge geleistet hat. In unermüdlicher Kleinarbeit hat dieser Verband für alle seine anspruchsberechtigten Mitglieder Anträge auf Rentenversorgung entgegengenommen und bei den Versicherungsträgern durch gebracht und dadurch nicht nur vielen seiner Mitglieder zu einem höheren Renteneinkommen verholfen, sondern auch mit dazu beigetragen, daß die Fürsorgekosten, soweit sie aus Gemeindemitteln bestritten werden mußten, erheblich gesenkt werden konnten."

Am 4. Juli 1949 wurden in Beverungen zur Sicherung der Rentenansprüche aus der Invaliden- und Angestelltenversicherung nach dem S.V.G. vom 1. Juni 1949 Aufklärungsaktionen gestartet.

Beweis: Abschrift des Protokolls der Ortsgruppe Beverungen vom 4. Juli 1949:  
"Nachdem der Kam. Reinaecker in etwa 300 Versammlungen sowie Sprechstunden und Beratungen auf die Wichtigkeit des Klebens von Invaliden- und Angestelltenmar-

ken hingewiesen hatte, ist es ihm gelungen, den Kontrollinspektor, Herrn Lewejohann, zweimal, heute letztmalig, nach hier zu holen, damit durch Beiträge nach den billigen alten Sätzen der Anspruch gewahrt bleibt. Da vielen Anwärtern die für die Anwartschaft notwendigen Mitteln fehlten, - Beiträge von 79,20 DM waren nicht selten notwendig -, hatte er es erreicht, daß in jedem Falle das Geld, durch verständiges Einsehen des Herrn Amtsdirektors Vassen, aus der Unterstützungskasse der Stadt vorgeschossen wurde. Die Zahl der Antragsteller war aber so groß, daß in den Mittagsstunden die drei mitgebrachten Blocks verbraucht und viele Wartende, die stundenweit aus dem gesamten Amtsbezirk nach hier gekommen waren und gewartet hatten, unverrichteter Dinge hätten wieder nach Hause gehen müssen. Kurzerhand wurde auf Veranlassung des Kam. R. beschlossen, mit dem Einverständnis des Herrn Kontrollinspektors und unter Zuhilfenahme von behelfsmäßigen Quittungen, die später gegen endgültige umgetauscht werden können und einer Listenführung die Aktion vom Ortsbund weiter fortzusetzen. Außer dem Kam. Reinaecker stellten sich die Kam. Stadermann, Dierlich und Horn weiter zur Verfügung. Um 22,30 Uhr wurde der letzte Antragsteller abgefertigt und um 24 Uhr die Abrechnung beendet, die dann noch einen Betrag von etwa 7.000,-- DM richtig ergab. Es war 16 Stunden, ohne eine Sekunde aufzusehen, gearbeitet worden, wahrhaft eine Arbeit, die unserm Bund und seiner selbstlosen Arbeit das beste Zeugnis ausstellt und doch in selbstverständlicher Hingabe geleistet wird. Wir reden nicht über die Not, wir helfen mit, wo immer wir können, diese Not zu lindern und zu beseitigen."

Diese damals vom Kam. Reinaecker angeregte und von ihm mit durchgeführte Aktion hat sich bis zur Stunde, auch unter der Rechtslage der derzeitigen Rentengesetzgebung segensreich für unsere Mitglieder, aber auch für alle diejenigen, die dem Rat des Vorgenannten gefolgt sind, gut ausgewirkt. Auch auf die Senkung der gemeindlichen Lasten, auf dem Gebiete der Fürsorge, hat die damals gestartete Aktion sich nutzbringend gestaltet.

Auf dem Gebiete des Wohnungsbaues war R. nicht untätig. Durch seine Vermittlung und stete Hilfe kamen und kommen eine stattliche Zahl von Mitgliedern zu schönen Eigenheimen. Auch in Zukunft will er sich bemühen, trotz mancherlei Schwierigkeiten, zu helfen, das sagte er kürzlich noch in einer Versammlung.

Besonders am Herzen liegt ihm die Sorge und Betreuung der alten und kranken Leute, Immer wieder danken die Mitglieder dem Kam. R. für seine Hilfsbereitschaft. Ich könnte mir für Reinaecker, der nun schon 15 Jahre ehrenamtlich tätig ist, keinen besseren Dank vorstellen, als daß Sie ihn für die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes vorschlagen.

Hochachtungsvoll

gez. Otto Stöhr